

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1880

199 (22.8.1880)

Sonntag, 22. August 1880.

Deutschland.

Berlin, 19. Aug. Wie der „M. Z.“ von hier anscheinend offiziös gemeldet wird, ist es wenig wahrscheinlich, daß das preussische Handelsministerium mit dem landwirthschaftlichen Ministerium verbunden werden soll. Dagegen wird die Frage ventilirt, ob mit Rücksicht auf den großen Umfang, welchen das Ressort des Ministeriums für öffentliche Arbeiten in Folge der preussischen Eisenbahn-Politik angenommen, das Bau-, Berg- und Hüttenwesen von diesem abgetrennt und dem Ministerium für Handel und Gewerbe, respektive dem landwirthschaftlichen Ministerium zugewiesen werden soll.

Anlässlich der Ueberschwemmungen in Oberschlesien soll, wie vor einigen Tagen in verschiedenen Blättern gemeldet worden, der Plan in Erwägung gezogen worden sein, durch den Bau eines Kanals von der oberen Oder zur March eine ununterbrochene Wasserstraße zwischen Oder und Donau herzustellen. Dem entgegen erfahren wir, daß der Bau eines Donau-Oder-Kanals in der Ausdehnung von 4—500 km und mit Ueberschreitung der Wasserscheide zwischen March und Oder, zu welchem bereits 1864 eine Anregung gegeben wurde, und dem der österr. Reichsrath im Anfang des Jahres 1873 zustimmte, wegen Ungunst der Zeitverhältnisse bis auf Weiteres vertagt worden ist. Uebrigens sei erwähnt, daß man in Regierungskreisen der Ansicht begegnet, der Privatwohlthätigkeit, die bereits bestrebt ist, den dringenden unmittelbaren nach den Ueberschwemmungen hervorgerufenen Nothständen durch Gewährung von Obdach, Feuerung, Kleidung und Wohnung Abhilfe zu verschaffen, dürfte es keineswegs überflüssig werden, die durch die Hochfluthen entstandenen Schäden zu heilen, es sei vielmehr die Gewährung von Staatsleistungen absolut nothwendig.

Die beiden Welt-Ausstellungen in Sidney und Melbourne, welche ohne Zweifel dem deutschen Handel ein neues und mit der Zeit erfolgreiches Absatzgebiet erschließen werden, bedürfen, um denselben stark und kräftig zu gestalten, besonderer Pflege und Fürsorge, vor Allem aber der direkten Verbindung zwischen Deutschland und dem neuen Absatzgebiet. Ueber die Wichtigkeit einer solchen direkten Dampferverbindung zwischen Deutschland und Australien läßt sich Kapitän Bernhard Arnstadt in Sidney, in Firma Bernhard Arnstadt u. Co., Sidney-Melbourne-Berlin, in einem uns vorliegenden Aufsatze wie folgt aus: Die Erfahrung hat uns überall den Beweis gegeben, daß da, wo bequemer und direkter Beförderungsverkehr besteht, sich Handel und Wandel schnell heben und haben beide Theile, der Beförderer sowohl als auch die Klienten desselben, noch immer ihre Rechnung dabei gefunden. Wir brauchen nur auf den Handel von Süd- und Nordamerika, Ost- und Westküste hinzuweisen. Wie verschwiegend klein waren unsere Handelsverbindungen mit diesen Ländern, bis regelmäßige Dampferlinien denselben solchen Aufschwung gaben, daß jetzt deutsche Waaren fast ausschließlich den Markt beherrschen und unserer merkantilen Dampferflotte eine solche lukrative Beschäftigung gegeben haben, daß dieselben heute an Rentabilität hervorstechend dastehen. Die meisten unserer deutschen Waaren sowohl, als auch die belgischen und französischen haben aus Mangel einer solchen Verbindung ihren Weg über England nehmen müssen und haben nicht allein dem deutschen Handel, sondern auch der deutschen Schifffahrt den Antheil, der ihnen gebührt, entzogen, sowohl im Export wie im Import. Es ist erwiesen, daß Tausende von Tons, sowohl Export als Import nach hier von Deutschland kommen und nach Deutschland gehen, trotzdem figurirt in den statistischen Handelsstabellen Deutschlands davon fast gar nichts. Der große Bedarf an Wolle, Leder, Häuten zc., welche unsere deutschen Fabrikanten beziehen, findet seinen Weg über England, anstatt direkt an den Konsumtionsplatz zu gelangen und auf diese Weise die Rinnesse, welche für deutsche Importe nach Australien und den Südpazifik gehen, auf die einfachste und natürlichste Weise zu regeln. Die hiesigen Importeure würden außerdem noch weit bedeutender von Deutschland beziehen, wenn ihnen die Facilität des direkten Verkehrs geboten würde, da sie auf diese Weise den Uebelständen und Unkosten, welche die Verschiffung der Waaren über England von Deutschland mit sich bringen, entgingen. Diese Unkosten belaufen sich je nach dem Werth des Artikels auf 6—12 Proz. Nach meiner Ansicht würde sich eine Dampferverbindung, organisiert wie in Hamburg die Kosmos oder Hamburg-Südamerikanische Linie, in kurzer Zeit ein regelmäßiges und lohnendes Feld für ihre Thätigkeit eröffnen. Meine Kalkulation für diese Behauptung ist folgende: Der Export der drei Länder Deutschland, Belgien und Frankreich nach der Kap- und den australischen Kolonien ist genügend groß, um Dampfer von etwa 1700 Tons Ladungsfähigkeit monatlich zu füllen. Die Dampfer würden, nachdem sie in Hamburg die disponible Ladung für Kapstadt und Nebenhäfen, sowie für Adelaide und Melbourne, Sidney und den Südpazifik eingenommen, Antwerpen und Havre anzulaufen haben, um die dort für diese Plätze disponiblen Waaren gleichfalls einzunehmen, und unterliegt es keinem Zweifel, daß in diesen drei Häfen sich genügend Fracht vorfindet. Die Ausreise ist, da dieselbe mit Ausnahme des Südost-Pazifiks fast durchweg von günstigen Winden begleitet ist, eine verhältnismäßig schnelle und leichte, besonders vom Kap der guten Hoffnung bis nach

Australien, so daß dieselbe mit Anlaufen sämtlicher Häfen in 60 Tagen absolvirt werden könnte. Kohlenfacilitäten sind gleichfalls in St. Vincent und Kap der guten Hoffnung genügend und ist der Preis der Kohlen dort heutzutage verhältnismäßig ein geringer. Hafenumkosten in Kap, Adelaide und Melbourne sind, da die Dampfer in der Bay entlasten, gleichfalls mäßig. Für die Rückreise ist während der Wollsaison, welche 7—8 Monate dauert, immer genügend lohnende Fracht in diesem Artikel für die obengenannten drei Länder, deren Bedarf in diesem Material mit jedem Jahre steigt. Für die übrigen fünf Monate des Jahres bieten Kupfer, Zinn, Talg, Häute, Mimosa-Rinde, Copra und andere Erzeugnisse der Südpazifik-Inseln ebenfalls reichliche Ladung. Dazu kommt noch ein jetzt stark im Aufblühen begriffener Exportartikel für Europa, nämlich frisches Fleisch, welches nach dem mit dem Dampfer „Strathleven“ gemachten Experiment unbedingt große Dimensionen annehmen wird. Ein jeder Dampfer könnte 5- bis 600 geschlachtete Ochsen in einem Gefrierraum nach dem Prinzip des Bell-Coleman'schen Prozesses nach Deutschland oder event. England überführen. Die Fracht, welche jetzt dafür gezahlt wird, beträgt 1 1/2 d. per Pfund; 600 Ochsen, die ungefähr zwei Drittel des Zwischendecks eines Dampfers beanspruchen, würden, jedes Thier zu durchschnittlich 700 Pfd. gerechnet, allein eine Fracht von 2600 Pf. Strlg. ergeben. Bei dem täglich größer werdenden Konsum und den wachsenden Fleischpreisen ist dieser neue Handelsartikel unzweifelhaft berufen, eine große Rolle zu spielen. Eine weitere Einnahmequelle würde sich jedenfalls durch den vergrößerten Auswanderungsverkehr, welcher sich durch eine direkte, regelmäßige Verbindung eröffnen würde, ergeben. Der Auswanderungsstrom, der sich bis heute noch hauptsächlich nach Nordamerika ergießt, würde einen Theil davon nach hier abzuweichen, da die australischen Kolonien unserer Iredjamen und frugalen Landbevölkerung in jeder Hinsicht zuzugewandten sind. Es ist nur eine Frage der Zeit und würde sich unsere Regierung, die den Verkehr mit den Kolonien in jeder Hinsicht zu protegiren geneigt ist, gewiß entschließen, eine solche Auswanderung nach hier zu unterstützen. Schreiber dieses will nicht behaupten, daß sich eine solche Linie ohne Subvention seitens der Regierung im 1. oder 2. Jahr schon rentabel erweisen würde, es ist jedoch sehr wahrscheinlich, daß die deutsche Regierung bereit sein dürfte, eine solche Subvention zu gewähren, da die Handelsinteressen nach hier und den Südpazifik-Inseln gewichtig genug sind, diesen Schritt zu rechtfertigen. Das lebhafteste Interesse, welches die deutsche Regierung für die Beschickung der Ausstellungen und Regularisirung der Samoa-Angelegenheit bewiesen hat, sind die besten Bürgen dafür. Ich möchte daher unsern deutschen Kapitalisten und besonders maritimen Kompagnien, sowie unserer deutschen Regierung ein genaues Eingehen in die von mir dargelegten Ideen auf das Wärmste anempfehlen und hoffe, daß in nicht zu langer Zeit sich das hier angeregte Projekt verwirklichen möge. (B. B.-Z.)

Türkei.

* Aus Konstantinopel wird dem „Reuter'schen Bureau“ unterm 17. d. gemeldet: Die Forte hat endgiltig beschlossen, Dulcigno an Montenegro abzutreten; Abbedin Pascha, der Minister des Aeußern, hofft, die Uebertragung werde ohne große Schwierigkeit ausgeführt werden. Hafiz Pascha, der Polizeiminister, ist seiner fanatischen Ansichten wegen seines Postens entbunden worden. Hadi Hafiz Pascha wurde zu seinem Nachfolger ernannt.

Hr. Wettendorf wurde vom Sultan in einer Audienz empfangen. Alsdann beauftragte Seine Majestät einen seiner Adjutanten, Hr. Wettendorf nach dem Finanzministerium zu führen, woselbst er den Posten eines Musikchors bekleiden soll. — Konjul Plewden hat sich nach Bagdad begeben.

Das erste türkische Kriegsschiff, welches dazu bestimmt ist, an der albanesischen Küste zu operiren, falls eine Gelegenheit dafür entstehen sollte, langte am 17. d. auf der Höhe von Dulcigno an. Es ist der „Ismael“ mit 900 Kilogramm an Bord.

Die Forte hat dem Sultan den Entwurf der Antwort an die Mächte unterbreitet, worin sie sich erbidet, Dulcigno an Montenegro, aber ohne den Distrikt Bojana, abzutreten. Man erwartet, der Sultan werde diesen Vorschlag ratifiziren. Die europäischen Mitglieder der internationalen Kommission halten nächsten Montag ihre letzte Sitzung, in welcher sie ihren Bericht unterzeichnen werden. Die ottomanischen Delegirten halten ihre Einwände gegen gewisse Abänderungen, welche die Kommission an dem türkischen Entwurfe des organischen Status vorgenommen hatte, aufrecht.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Konstantinopel gemeldet: „Die Forte hat in Erfahrung gebracht, daß auf der Höhe von Silistria ein russischer Dampfer mit großen Quantitäten von Waffen und Munition angekommen sei. — Oberst Pentovics, der rumänische Delegirte bei der Donau-Kommission, ist von seinem Posten abberufen worden.“

Der „Times“ wird aus Konstantinopel vom 17. d. gemeldet: „Betreffs der Politik und der Absichten der kaiserl. Regierung herrscht gegenwärtig mehr als gewöhnliche Ungewißheit, denn an einem Orte, der alle Triebfedern politischer Aktion enthält, ist der Kampf zwischen den verschiedenen Einflüssen heißer, und der Sultan ist ungeschlüssiger als gewöhnlich. Die Minister, individuell

und alle zusammen, sind der Ansicht, die montenegrinische Frage sollte ohne ferneren Verzug gelöst werden; aber verschiedene Persönlichkeiten, die einen eben so großen Einfluß besitzen als die Mitglieder des Kabinetts, glauben, sie solle offen gehalten werden, bis es ganz sicher sei, daß die Mächte zu Zwangsmaßnahmen schreiten würden. Von diesen Persönlichkeiten ist Said Pascha, der Ex-premier, die wichtigste. Er wurde, wie man sich erinnern wird, sofort nach der ersten Audienz Mr. Goschen's entlassen, als der Sultan, erschrocken über die klare und eindringliche Sprache des neuen britischen Botschafters, es für gut hielt, eine veröhnliche Haltung anzunehmen, und blieb einige Wochen scheinbar in Ungnade; als jedoch die Befürchtungen im großherlichen Gemüthe sich legten und die Ueberzeugung um sich griff, daß die Mächte nicht die Grenze des Drucks überschreiten würden, erlangte er allmählig seinen alten Einfluß wieder und ist heute so mächtig als irgend ein anderer Rath. Die wahre Erklärung dieser wieder erlangten Gunst ist nicht schwer zu finden. Aus guter Quelle vernehme ich, daß der Sultan in jüngster Zeit mehr als einmal gegen seine Umgebung sich geäußert hat: „Ihr seht, mein guter Said hatte Recht, als er mir zum Widerstand rief und mir versicherte, daß keine Gefahr einer auswärtigen Einmischung zu befürchten stehe.“ Der Umschwung zu Gunsten des Ex-premiers wird wahrscheinlich einige Kabinettsveränderungen zur Folge haben. Kadri Pascha, der gegenwärtige Premier, hat bereits seine Entlassung eingereicht; der Sultan hat dieselbe jedoch noch nicht angenommen, weil er bezüglich des neuen Kabinetts, dem Said Pascha angehören soll, noch keine Vorkehrungen getroffen hat.

Aus Berlin meldet man der „Morning Post“: „Fürst Bismarck unterstützt die Ansprüche Oesterreichs auf die Ausübung eines entscheidenden Einflusses über die Schifffahrt der unteren Donau mit einer ganz beispiellosen Energie. England fährt fort, den Antrag, Oesterreich das Präsidium der Donau-Kommission anzuweisen, zu beanstanden, und Rußland's Präsidium wird augenscheinlich in ähnlicher Weise bekämpft. Frankreich ist, wie man glaubt, noch immer unentschlossen in der Frage.“

Der Kopenhagener Berichterstatter der „St. James Gazette“ will aus bester Quelle wissen, die griechische Regierung werde sich absolut weigern, Kandia als Ersatz für das Griechenland von der Berliner Konferenz zugesprochene Gebiet anzunehmen oder irgend einer anderen Abmachung die Hand zu reichen.

Südamerika.

* Postnachrichten aus Panama berichten Einzelheiten über die Vernichtung des chilenischen Transportdampfers „Loa“ durch eine Höllemaschine am 3. Juli auf der Höhe von Callao. Ein peruvianischer Offizier nahm ein gewöhnliches Fruchtboot, brachte in dessen Boden einen Torpedo unter und bedeckte ihn mit einem falschen Boden, welcher auf Federn ruhte und derauf angebracht war, um durch das Gewicht der Fracht niedergehalten zu werden. Nachdem das geschehen, belud er das Boot mit einer reichen Auswahl von Früchten, Gemüsen und Geflügel, pflanzte es während der Nacht in die Nähe des Blotadgeschwaders und gab es vor Tagesanbruch den Wellen preis. Das Boot trieb den ganzen Tag in der Höhe umher, ohne von den Chilenen gesehen zu werden; gegen Abend schickten die Peruvianer, welche fürchteten, daß dasselbe von einem neutralen Schiffe aufgegriffen werde, ein Boot ab, um es zurückzubringen. Die „Loa“, welche gerade Wachdienst that und bemerkte, daß ein peruvianisches Boot nach den neutralen Schiffen abhielt, nahm sofort dessen Verfolgung auf. Die Peruvianer wendeten sich sofort zur Flucht und wußten dieselbe so einzurichten, um die sie verfolgende „Loa“ in die Nähe des Fruchtbootes zu bringen. Zwei Boote der „Loa“ bemächtigten sich der willkommenen Beute und brachten das Boot Bord an Bord mit ihrem Schiffe, wo die Ausladung sofort in Angriff genommen wurde. Mit der Abnahme der Fracht jetzt sich die Maschinerie in Verbindung mit dem Torpedo in Bewegung; im nächsten Augenblicke erfolgte die Explosion von 300 Pfund Dynamit. Die Wirkung soll der Aussage von Augenzeugen nach eine furchtbare gewesen sein. Die „Loa“ wurde fast aus dem Wasser gehoben; eine mächtige Flamme umwogte das Schiff und löste sich schließlich in dichten Wolken schwarzen Rauchs auf. Als diese sich verzogen, schien es, als ob die „Loa“ keinen Schaden gelitten habe; allein plötzlich verank dessen Hintertheil, der Bug hob sich hoch in die Luft und das Schiff verschwand. Die chilenischen Kriegsschiffe, welche den Blotadendienst versehen — „Blanco Eucalada“ und „Huascar“ — waren zu entfernt, um Hilfe zu leisten; die auf der Höhe liegenden neutralen Schiffe setzten sofort Boote aus, um Hilfe zu bringen. Boote der „Thetis“ und „Penguin“ retteten 30 Leute, das Boot der „Alaska“ einen Einzigen, ein Boot der „Decren“ 3 oder 4, ein Boot der „Garibaldi“ 6, im Ganzen 40 Mann; worunter mehrere Schwerverwundete, an deren Aufkommen gezweifelt wird.

Peruvianische Zeitungen melden unerhörte Gräueltaten, welche die Chilenen bei der Plünderung der Städte Tacna und Arica begangen haben sollen. Der chilenische Generalkonsul in London weist diese Beschuldigungen mit Entrüstung zurück.

Frankfurter Kurse vom 20. August 1880. (Telegr. Kurs siehe Hauptblatt.)

Table of financial data including Staatspapiere in Prozenten, Eisenbahn-Prioritäten, Pfandbriefe in Prozenten, and various bank and commodity prices.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte. A. Patentanmeldungen in Deutschland. Johann Georg Thoma in Freiburg i. B., Matrizen- und Typendruck resp. Schreibmaschine; Joh. Zimmer in Furtwangen, elektrische Uhr. — B. Patenterteilungen in Deutschland. Joh. Weikert in Frankfurt a. M., Stoßpropeller für Schiffe; R. Metz in Böhrnbach in Baden, Neuerungen an Trommelwerken für Musikinstrumente.

November 198.50. Roggen per August 190.—, per September-Oktober 179.50, per Oktober-November 176.25. Rüböl loco 54.90, per September-Oktober 54.90, per November-Dezember 56.—. Spiritus loco 60.—, per August 60.10, per August-September 60.—, per September-Oktober 57.—. Hafer per August 146.50, per September-Oktober 143.—. Schön. Köln, 20. Aug. Weizen loco hiesiger 21.50, loco fremder 22.—, per November 20.—, per März 19.95. Roggen loco hiesiger 19.—, per November 16.95, per März 16.85. Hafer loco 16.—. Rüböl effekt. mit Faß 29.40, per Oktober 28.90, per Mai 29.90. Bremen, 20. Aug. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard

white loco 9.30, per Sept.-Dezbr. 9.50. Ruhig. Wochenablieferung 15548 Barrels. Amerikanisches Schweinefleisch Wilcox (nicht verzollt) 44 1/2.

Paris, 20. Aug. Rüböl per Aug. 72.25, per Sept. 72.75, per Sept.-Dez. 74.—, per Jan.-April 76.—. Spiritus per Aug. 61.75, per Jan.-April 56.50. — Zucker, weißer, disbon. Nr. 3, per Aug. 70.50, per Okt.-Jan. 61.50. — Mehl, 8 Marken, per Aug. 60.75, per Sept. 57.50, per Sept.-Dez. 56.—, per Nov.-Febr. 55.—. — Weizen per August 27.—, per Sept. 26.25, per Sept.-Dez. 26.—, per Nov.-Febr. 25.50. — Roggen per August 21.—, per Sept. 20.50, per Sept.-Dez. 20.—, per Nov.-Febr. 19.75.

Amsterdam, 20. Aug. Weizen auf Termine niedr., per November 274, per März 275. Roggen loco flau, auf Termine unbr., per Oktober 197, per März 194. Feinöl loco 29 1/2, per Herbst 29, per Frühjahr 28 3/4. Rüböl loco —, per Herbst 342, per Frühjahr —.

Antwerpen, 20. Aug. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Stimmung: Ruhig. Raffinirtes Type weiß, disponibel 23 b, 23 B. New-York, 19. Aug. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 9, dto. in Philadelphia 8 1/2, Mehl 4.15, Mais (old mixed) 50, Rother Winterweizen 1.08, Kaffee, Rio good fair 15 1/2, Havana-Ruder 7 3/4, Getreidefracht 5 1/2, Schmalz, Marke Wilcox 8 1/2, Speck 9 1/2. Baumwolle - Zufuhr 1000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 1000 B., dto. nach dem Continent — B.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns for August, temperature (thermometer), wind direction, and other weather observations.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Goll in Karlsruhe.

Bürgerliche Rechtspflege.

Öffentliche Zustellungen. 1.700.1. Nr. 5150. Waldshut. Der Spinnmeister E. Lütke zu St. Blasien, vertreten durch Rechtsanwalt Barnböing dahier, klagt gegen den Bäcker Albert Scheller zu St. Blasien, z. Bt. an unbekanntem Orten abwesend, wegen Forderung,

- a. aus Darlehen vom 15. September 1879 von 1500 Mk. nebst 4/10 Zinsen von diesem Tage,
b. aus Wechsel vom 27. April 1880 von 727 Mk. 75 Pf.,
c. aus Wechsel vom 24. Mai 1880, Rest 609 Mk. 75 Pf., und
d. aus Schadloshaltung für eine übernommene Bürgschaft vom Monat März d. J. von 56 Mk., mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung der genannten Beträge und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 11. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Waldshut auf.

Samstag den 30. Oktober 1880, Vormittags 8 1/2 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Waldshut, den 18. August 1880. Seifert, Gerichtsschreiber.

des Großh. Landgerichts. 1.511.2. Karlsruhe. Die Firma Bläuer & Weber zu Karlsruhe klagt gegen den Zeugschmied Julius Klein von da, zur Zeit an unbekanntem Orte, aus Verpöndung, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 105 Mk. 44 Pf. unter Kostenfolge und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe auf.

Montag den 15. November 1880, Vormittags 11 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Karlsruhe, den 8. August 1880. Frank, Gerichtsschreiber.

des Großh. Amtsgerichts. 1.495.2. Nr. 6068. Offenburg. Rechtsanwalt Dr. Günzburger dahier hat Namens des Wilhelm Biegler für diesen und Namens dessen Ehefrau, Auguste, geb. Keller, von Steinbach, gegen Adewirth Anton Rothfriz u. dessen Ehefrau, Magdalena, geborne Keller, von Barnhilt, bei Großh. Landgericht Offenburg Klage dahin erhoben: Die beiden Beklagten schulden dem Kläger Wilhelm Biegler unter sammtverbindlicher Haftbarkeit:

zu verurtheilen, und ladet dieselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer 1. b. auf Samstag den 30. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an den flüchtigen Beklagten Anton Rothfriz wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Offenburg, den 11. August 1880. Die Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Schwab.

1.548.2. Nr. 17.074. Engen. Gemäß § 824 der C.B.Ordg. z. § 99 des Einf. Ges. z. d. R.Ges. ergeht öffentliche Aufforderung. Alle Diejenigen, welche an unten beschriebenen Liegenschaften in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverband beruhende Rechte zu haben glauben, werden auf Antrag des Johann Huber, Landwirth von Leisepfinggen, öffentlich aufgefordert, solche spätestens in dem hiezu festgesetzten Termine:

- 1. Vierling 44 Ruthen Ader auf Eichthalben, neben Peter Weh und sich selbst.
2. Vierling 39 Ruthen Ader auf der Höhe, neben Peter Weh und Feldweg.
3. Vierling 3 Ruthen Ader an der Kirchenhalben, neben Jakob und Valentin Huber.
4. Vierling 26 Ruthen Ader bei Gemeinbühlle, neben Peter Weg und Konstantin Frant.

2. Vierling 26 Ruthen Ader im Härdle, neben Johann Julius und Pius Frant. 3. Vierling 14 Ruthen Ader auf Pöbgetten, neben Peter Weh und sich selbst. 4. Vierling 30 Ruthen Ader in Zwerglangen, neben Blasius Flud und Albert Frant. 5. Vierling Ader in Thengenerweg, neben Peter Weh und dem Feldweg. 6. Vierling 9 Ruthen Ader ob dem Weiber, neben Peter Weg und Georg Huber. 7. Vierling Ader auf Homburg, neben Johann Baptist Flud und Johann Frant I. 8. Vierling 14 Ruthen Ader auf Homburg, neben Peter Weh und Eduard Huber. 9. 50 Ruthen Wies im Winkel, neben Theodor Bieler und sich selbst. 10. Vierling Wies im Weiber, neben Peter Weh und Nikolaus Frant. 11. 45 Ruthen Wies in Köpflisgarten, neben Josef Frant und sich selbst. Engen, den 25. Juli 1880. Großh. Landgericht. Frey.

Zur Beglaubigung: Der Gerichtsschreiber J. Schaffner. 1.590.2. Nr. 17.960. Waldshut. Josef Senftle Ehefrau, Veronika,

geb. Vogelbacher von Thingen, besitzt auf Gemerkung Nögenschwiel ohne genügende Erwerbsurkunde 175 Ruthen Wald im Hohenwald, neben Wirth Eber von Weihen und Michael Tröndle von Nögenschwiel. Auf Antrag derselben werden alle Diejenigen, welche an der bezeichneten Liegenschaft in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Mittwoch den 3. November, Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Waldshut angedeuteten Termin geltend zu machen, widrigenfalls der jetzigen Besitzerin gegenüber für erloschen erklärt werden. Waldshut, den 7. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts: Tröndle.

1.565.2. Nr. 9217. Radolfzell. In Sachen des kath. Kirchenfonds, der kath. Pfarrfründe und der kath. Kaplaneipfründe zu Böhligen gegen unbekanntes Vertheilte, Aufgebotsverfahren betr. Die Pfarrfründe, der Kirchenfond und die Kaplaneipfründe Böhligen besitzen die nachverzeichneten Liegenschaften, deren Erwerbstitel in den Grundbüchern nicht eingetragen ist, und zwar:

- 1. Kirchenfond: Plan 1, Grundst. Nr. 32. 22 Ar 59 M. Kirche und Kirchthurm, freier Platz und dieselbe, Grasrain und dder Rain, auf dem Hochgarten, einerseits Gemeinde und Karl Berwilt, andererseits Pfarrei, Leo Hirt, Karl und Johann Nieblinger.
2. Plan 20, Grundst. Nr. 3497. 43 Ar 83 M. Friedhof u. St. Martinikapelle, einer. Signalweg, ander. Gemeindefriedhofplatz, unter dem Herremweg.

II. Pfarrfründe: a. Auf Gemerkung Böhligen: Plan 1, Grundst. Nr. 41. 16 Ar 7 M. Pfarrhaus, Holzremise u. Waschküche, Hofraite, Hausgarten u. Grasrain, auf dem Hochgarten, einerseits Straße, andererseits Kirche. Plan 1, Grundst. Nr. 79. 4 Ar 16 M. Wiese, neben Mathias Döbner Witwe und Sebastian Krosch. Plan 15, Grundst. Nr. 2881. 66 Ar 69 M. Neben, Rain und Ackerland in obern Wolfgangen, neben Johann Nieblinger, Fidel Müller, Blasius Weißmann alt und Sebastian Grimm. b. Auf Gemerkung Ueberlingen a. R.: Plan 13, Grundst. Nr. 1469. 55 Ar 80 M. Wiese unter Pänle, einerseits Leonhard Koch, ander. Johann Auer. III. Die Kaplaneipfründe: Plan 2, Grundst. Nr. 194. 11 Ar 32 M. Kaplaneihaus, Garten u. Hofraite im Mitteldorf, neben Nikolaus König, Karl Nieblinger und Straße. Plan 24, Gr. Nr. 4271. 99 Ar " " " 4272. 59 Ar 40 M. " " " 4288. 42 Ar 57 M. Wald im Kaffenbühl, neben Gewannweg, Martin Gasser und Vitus Gnädinger. Auf Antrag des Vertreters obiger Stiftungen werden alle Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht be-

kannte, dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte an diesen Liegenschaften haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche längstens in dem von Großh. Amtsgericht Radolfzell auf Dienstag, 2. November l. J., Vormittags 11 Uhr, bestimmten Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden würden. Radolfzell, den 11. August 1880. Großh. Land. Amtsgericht. Gerichtsschreiber: Häusler.

1.582.2. Nr. 8928. Breisach. Simon L. Epstein in Eichtetten hat als Erwerber des unten bezeichneten Grundstücks ein rechtliches Interesse nachgewiesen, daß hinsichtlich desselben das Aufgebotsverfahren eingeleitet werde, und hat letzteres beantragt: die Liegenschaft ist 1 1/2 Mannshauer Neben im Kreuzen, Gemerkung Thringen, ne. en Karl Graf und Wilhelm Niegel. Es werden alle Diejenigen, welche an dem Grundstück in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Freitag den 8. Oktbr. d. J., Vormittags 1/2 9 Uhr, bestimmten Aufgebotstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Breisach, den 6. August 1880. Großh. Land. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

1.583.2. Nr. 8902. Breisach. Die Ehefrau des Bäckerwirths Julius Güller, Regina, geborne Nader von Rothweil, hat unter Mitwirkung ihres Gemannts ein rechtliches Interesse nachgewiesen, daß hinsichtlich nachverzeichneter Liegenschaft das Aufgebotsverfahren einzuleiten werde: 3 Mannshauer = 13,50 Ar. Matten auf der Untermatt oder Rheinmatt, neben Karl Ströbel und Sattler Friedrich Erben - Gemerkung Sasbach. Es werden deshalb alle Diejenigen, welche an derselben in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familienguts-Verbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Freitag, 15. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotstermin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Breisach, den 9. August 1880. Großh. Land. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

1.449.2. Nr. 7249. Emmendingen. Johann Jakob Gäßler Witwe, Maria Barbara, geb. Müller, in Königshausen, besitzt auf der Gemerkung Nimbura folgende Liegenschaften: 1. Lagerbuch Nr. 3171 - 15 Ar 89 Meter Wiesen im Lehle, neben Großh. Domänenäcker und sich selbst; 2. Lagerbuch Nr. 3172 - 13 Ar 86 Meter Wiesen ebenda, neben Jakob Birnelin und sich selbst, ohne einen Erwerbstitel nachweisen zu können. Die Genannte hat das Aufgebotsverfahren nachgesucht. Es werden alle Diejenigen, welche an den oben bezeichneten Liegenschaften in den Grund-

und Pfandbüchern zu Nimbura nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem von Großh. Amtsgericht Emmendingen am Samstag den 9. Oktober 1880, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden Termine anzumelden, widrigenfalls dieselben der neuen Besitzerin Jakob Gäßler Witwe, Maria Barbara, geb. Müller, zu Königshausen, gegenüber für erloschen erklärt würden. Emmendingen, den 7. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. Land. Amtsgerichts: Jäger.

1.550.2. Nr. 20.733. Bruchsal. Auf Antrag des Heiligensfonds Rheinhausen werden alle Diejenigen, welche an den unten bezeichneten Grundstücken in dem Grund- und Pfandbuche nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband ruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf

Dienstag den 28. Septbr. d. J., Vormittags 9 1/2 Uhr, festgesetzten Aufgebotstermin anzumelden, andernfalls dieselben für erloschen erklärt werden. Grundstücke in Gemerkung Rheinhausen: 63 Ar Ader in der Gärtengewann, neben Michael Ehringer und Nikolaus Breithaupt. 51 Ar 1 Mtr. Ader in der Delwiese, neben Osterwieser und Paul Sauer. Bruchsal, den 10. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Großh. Land. Amtsgerichts: Kitzelmann.

Kontursverfahren. 1.685. Nr. 18.635. Offenburg. Ueber das Vermögen des Bäckers und Gastwirths Marzell Weber von Offenburg ist durch Beschluß des Großh. Amtsgerichts heute Vormittag 11 Uhr das Kontursverfahren eröffnet, der offene Arrest erlassen und Großh. Herr Notar Zerger dahier zum einstweiligen Kontursverwalter ernannt worden. Durch den verfügten offenen Arrest wird allen Personen, die eine zur Kontursverfahren gehörige Sache im Besitze haben oder zu derselben etwas schuldig sind, aufgeboten, nichts mehr an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzuerlegen, von dem Besitze der Sache und den Forderungen, für welche aus der Masse abgeforderte Befriedigung verlangt wird, dem Kontursverwalter sofort bei Vermeiden der Haftung für allen aus der Verpätung oder Verzögerung entstehenden Schaden, Anzeige zu erstatten. Kontursforderungen sind bis zum 10. I. Mts. mit gehöriger Begründung unter Verweisung der urkundlichen Beweismittel und Bezeichnung des beanspruchten Vorrechts entweder schriftlich beim Gerichte einzureichen oder beim Gerichtsschreiber zu Protokoll zu geben. Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen, zur definitiven Wahl eines Kontursverwalters, zur Bestellung eines Gläubigerausschusses, sowie eventuell über die in § 160 R.D. bezeichneten Gegenstände ist auf

Montag den 20. September l. J., Vormittags 9 Uhr, bestimmt. Offenburg, den 17. August 1880. Großh. Land. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Galm.

1.694. Nr. 12,800. Raftatt. Ueber das Nachlassvermögen des + Kolporteurs Karl Zeit dahier wurde, da der Nachlass überschuldet ist, am 15. August 1880, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Geschäftsagent Johann Müller hier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 13. September 1880 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf

Donnerstag, 23. September 1880, Vormittags 9 Uhr, vor dem diesseitigen Gerichte anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besten der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 13. September 1880 Anzeige zu machen.

Raftatt, den 20. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Schmid.

Öffentliche Bekanntmachung. 1.704. Triburg. Im Konkurs der Firma „E. Kamy u. Comp.“ in Furtwangen soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung erfolgen, dazu sind Nr. 3412, 41 Pf. verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse sind damit nicht bevorrechtigte Forderungen im Betrag von Nr. 15,814, 89 Pf. zu berücksichtigen.

Triburg, den 20. August 1880. Verwalter B. Scherer.

Verfallensfristverfahren. 1.493. 2. Nr. 5898. Borberg. Landwirth Gottfried Fahrbach von Remmeten wird seit der Schlacht bei Austerlitz am 18. Dezember 1870, welche er als Soldat der 11. Kompagnie des 1. Bad. Grenadierregiments Nr. 109 mitmachte, vermisst.

Auf Antrag der nächsten erbberechtigten Verwandten wird derselbe aufgefördert, binnen Jahresfrist seinen derzeitigen Aufenthaltsort hierher anzugeben, widrigenfalls er für verschollen erklärt und sein Vermögen gegen Sicherheitsleistung den zur Zeit des Vermissterdens nächsten erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz überwiesen würde.

Borberg, den 10. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Grob. bad. Amtsgerichts: Speckner.

1.429. 2. Nr. 10,903. Durlach. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 24. April 1879, Nr. 7037, Wagner Wilhelm Becker von Verghausen sich nicht gemeldet hat, wird sein zurückgelassenes Vermögen seinen nächsten Erben, nämlich:

Anna Maria Becker, geachtete Heinrich Becker, von Verghausen, Magdalena Becker, verheirathet an Karl Ludwig Wagner, Landwirth von da, Juliana Becker, verheirathet an Landwirth Jakob Wasser von da, Louise Becker, ledig, Karoline Becker, „ allda, Nina Becker, „ „ Christine Becker, „ in fürsorglichen Besitz gegeben.

Durlach, den 30. Juli 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber.

1.672. 1. Nr. 17,543. Engen. Schneider Georg Bieler von Anfeltingen hat innerhalb eines Jahres gemäß diesseitiger Aufforderung vom 14. Juli 1879, Nr. 17,106, keine Nachricht von sich gegeben und wird deshalb für verschollen erklärt und sein Vermögen den mutmaßlichen Erben, Steinbauer Franz Hücher Ehefrau, Johanna, geb. Bieler von hier, und Jakob Bach Ehefrau, Elisabetha, geb. Bieler, von Weiterdingen, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Engen, den 14. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber.

Zur Beglaubigung: Der Gerichtsschreiber: J. Schaffner.

Entmündigungen. 1.607. Nr. 3152. Raftatt. Die Entmündigung des Benedikt Kappenberger von Oberweier betr.

Durch richterliches Erkenntnis vom 25. Juni d. J., Nr. 10,743, wurde die unterm 8. März d. J., Nr. 5095, ausgesprochene Entmündigung des Benedikt Kappenberger von Oberweier wieder aufgehoben, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Raftatt, den 16. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Heber.

1.599. Nr. 3703. Willingen. Es wird veröffentlicht, daß Karl Friedrich Müller von St. Georgen durch Er-

kenntnis Grob. Amtsgerichts Willingen vom 13. Juli ds. J., Nr. 8623, für einen Verschwender erklärt und ihm verboten wurde, ohne Bewirkung eines Bestandes Vergleichs zu schließen, Anlehen aufzunehmen, abfällige Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangsberechnung zu geben, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden, sowie darüber zu rechnen; und daß für denselben heute Uhrmacher Andreas Bergfell von St. Georgen als Beistand ernannt wurde.

Willingen, den 16. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Beamte der freiwilligen Gerichtsbarkeit: Oswald.

Erbeinweisungen. 1.553. 1. Nr. 17,381. Engen. Die Witwe des Tagelöhners Kasimir Höpfer von Hausen hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Grob. Amtsgericht hier wird diesem Gesuch entsprochen, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird. Engen, den 8. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Grob. bad. Amtsgerichts: J. Schaffner.

1.552. 2. Nr. 17,307. Engen. Die Witwe des Landwirths Jakob Vogt, Theresia, geb. Honold, von Weßlingen, hat unterm 23. Juli d. J. um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Grob. Amtsgericht hier wird diesem Gesuch entsprochen, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird. Engen, den 9. August 1880. Der Gerichtsschreiber des Grob. bad. Amtsgerichts: J. Schaffner.

1.547. 2. Nr. 17,056. Engen. Da auf die diesseitigen Aufforderungen vom 16. April und 10. Juni ds. J., Nr. 8759/13,670, keine Einsprachen erhoben wurden, so wird die Klauis Led Witwe, Katharina, geb. Hodel, hiermit in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes eingewiesen.

Engen, den 1. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: J. Schaffner.

Vorstehende Verfügung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Der Gerichtsschreiber: J. Schaffner.

1.242. 3. Nr. 9245. Willingen. Die Witwe des Uhrmachers Christian Schwarzwälder von Brigach um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres + Ehemannes gebeten.

Die Witwe des Uhrmachers Chr. Schwarzwälder von Brigach, Katharina, geborne Bäuerle, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht binnen drei Monaten Einsprache hiergegen erhoben wird. Willingen, den 30. Juli 1880. Der Gerichtsschreiber des Grob. bad. Amtsgerichts: Huber.

1.339. 2. Nr. 8627. Breisach. Die Witwe des + Tagelöhners, Friedrich Linig von Vickenlohl, Magdalena, geb. Würzin von da, hat um die gerichtliche Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres + Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht innerhalb 6 Wochen etwaige Einsprache dagegen erhoben wird.

Breisach, den 3. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

1.583. Nr. 5216. Ettenheim. Das Grob. Amtsgericht Ettenheim hat, nachdem auf die Aufforderung vom 26. Mai l. J., Nr. 3424, und bezw. 5. Juli l. J., Nr. 4328, Einsprachen nicht erhoben wurden, nunmehr die Ratsschreiber Max Enderle Witwe von Wündsweier in Besitz und Gewähr des ehemännlichen Nachlasses eingewiesen.

Ettenheim, den 16. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: J. Bacherer.

1.370. 3. Nr. 10,588. Grob. bad. Amtsgericht Verra ch erläßt folgende Aufforderung: Rudolf Amiger Witwe, Magdalena Barbara, geb. Scherer, von Bingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 6. Februar 1880 verstorbenen Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht innerhalb 6 Wochen Einsprachen dagegen erhoben werden. Verra ch, den 2. August 1880. Der Gerichtsschreiber: Baumann.

1.455. 2. Nr. 20,305. Bruchsal. Die Witwe des Johann Peter Keller, Maria Agatha, geborne Beckemann in Ringolsheim, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres + Ehemannes gebeten; diesem wird stattgegeben, wenn nicht binnen sechs Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird. Bruchsal, den 6. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Rittelmann.

1.384. 2. Nr. 9266. Eppingen. Martin Streg Witwe, Katharina, geb. Kreis in Elsenz, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprachen dagegen sind binnen 6 Wochen anher vorzubringen.

Eppingen, den 6. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Bed.

1.671. Nr. 18,361. Offenburg. Mit Verfügung Grob. Amtsgerichts vom heutigen Tage ist die Grob. Generalstaatskasse in Besitz und Gewähr des Nachlasses des am 14. Juli 1879 zu Brüssel verstorbenen Joachim Roger von Kestelried eingewiesen.

Offenburg, den 14. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Galin.

Erbdobladungen. 1.483. 2. Bruchsal. Jakob Amann, Glaser von hier, an unbekanntem Orte abwesend, ist zur Erbschaft seines in Chartrettes in Frankreich verstorbenen Oheims, Georg Amann von hier, be- rufen.

Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zur Empfangnahme seines Erbtheils dahier zu melden, andernfalls die Erbschaft Denen zufälle, denen sie zugewiesen wäre, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Bruchsal, den 11. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Kirchgeher.

1.677. Eberbach. Zur Theilung des Nachlasses der am 21. Mai l. J. verstorbenen Schuhmacher Jakob Frei Witwe, Katharina Margaretha, geb. Zimmermann von Waldgadenbach, werden deren vermögliche Geschwister: Anna Maria, geb. Zimmermann, Ehefrau des Hainers Georg Adam Vaier, und Eva Elisabetha Zimmermann mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß sie — falls

binnen drei Monaten keine Nachricht von ihnen eintrifft — von der Erbschaft ausgeschlossen werden. Eberbach, den 5. Juni 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Otto Mayer.

1.468. 2. Ettenheim. Die Brüder Stefan und Anton Beck, Beide vermählt, sind mit am Nachlasse ihres zu Altdorf verstorbenen Vaters, des Landwirths Johann Beck, erbberrechtigt.

Dieselben werden andurch zur Vermögensaufnahme und Theilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Jenen wird zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Ettenheim, den 9. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Ernst Catorph.

1.508. 2. Freiburg. Julius und Pilemon Zimmermann von Gugstetter, Beide an unbekanntem Orte abwesend, sind zur Verlassenschaft ihres Vaters, Lehrer Lorenz Zimmermann, gesetzlich berufen und werden zu dem Verlassenschaftsverhandlungen mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn dieselben

innerhalb drei Monaten weder persönlich erscheinen, noch sich durch einen Bevollmächtigten vertreten lassen, die Erbschaft nur Denen zugewiesen wird, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Freiburg, den 11. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Münzer.

1.345. 1. Gernsbach. Sofie, geb. Kreis, verwitwete Schäfer von Birmens, ist zum Nachlass ihres Vaters, Johann Kreis, Naglers in Bernersbach, als Erbin gerufen.

Ueber ihren Aufenthaltsort ist nur soviel bekannt, daß sie am 25. Januar d. J. als Geheilt aus dem Krankenhaus in Freiburg entlassen wurde.

Dieselbe wird nun zur Anmeldung ihrer Erbanprüche vorgeladen mit dem Anfügen, daß wenn sie innerhalb dreier Monate nicht erscheint, die Erbschaft lediglich Denen zugewiesen werden wird, welchen sie zufälle, wenn sie, die Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Gernsbach, den 24. Juli 1880. Der Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Wießler.

1.602. Hüfingen. Anton und Jakob Heinemann, Beide von Kieddingen, sind zum Nachlass ihres Großvaters, Jakob Kiederle von da, kraft Gesetzes mitberufen.

Ihr derzeitiger Aufenthaltsort ist dahier nicht bekannt, sie werden deshalb auf diesem Wege zu den Erbschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Befügen eingeladen, daß im Falle Nichterscheinens sie vom Nachlass

ausgeschlossen werden. Hüfingen, den 16. August 1880. Der Grob. bad. Notar: Huber.

1.439. 2. Karlsruhe. Christoph Gutmacher, Maurer von Diebelsheim, welcher vor vielen Jahren nach Amerika ausgewandert sein soll, ist zum Nachlass seiner unterm 9. Juni 1880 dahier verstorbenen Halbschwester Ernestine, geb. Müller, Witwe des Thormars Ludwig Arnold von hier, be- rufen.

Da dessen Aufenthaltsort gänzlich unbekannt ist, so wird derselbe (oder seine Rechtsnachfolger) hiermit zu der Vermögensaufnahme und den Erbtheilungsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß im Falle seines Nichterscheinens die Erbschaft Denen werde zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Karlsruhe, den 2. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Ditt.

1.659. Mühlburg. Gottlieb Friedrich König von Knielingen, geboren am 20. September 1822, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird, als am Karlsruher Hof verlebter Schwefter, Eva Katharina König, geschiedene Ehefrau des Karl Ludwig Kiefer von Knielingen, erbberrechtigt, zur Inventur und Theilungsverhandlung mit Frist von drei Monaten anher vorgeladen, mit dem Anfügen, daß im Nichterfallungsfalle die Erbschaft lediglich Denenjenigen würde zugewiesen werden, welchen sie zufälle, wenn derselbe beim Erbanfall nicht mehr gelebt hätte.

Mühlburg, den 19. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Mathos.

1.597. 2. Münsingen. Richard Theodor Ditt von Pfaffenweiler, welcher vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seines Vaters, Konrad Ditt von Pfaffenweiler, berufen. Derselbe wird hiermit aufgefordert, sich innerhalb

drei Monaten bei dem unterzeichneten Theilungsbeamten zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugewiesen werden würde, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Münsingen, den 12. August 1880. Der Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Sch.

1.605. Pforzheim. Schuster Christof Klebsattel von Pforzheim, a. J. an unbekanntem Orte abwesend, wird zu den Theilungsverhandlungen auf Ableben seiner Eltern, der Schuster Christof Klebsattel Eheleute von Pforzheim, mit Frist von

drei Monaten und unter dem Androhen vorgeladen, daß er bei seinem Ausbleiben als s. J. der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben sich befindend erachtet würde.

Pforzheim, den 13. August 1880. Der Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Korn.

1.615. 1. St. Blasien. Magdalena Rossi von Heppenschwand, unbekannt wo abwesend, wird zu den Theilungsverhandlungen auf Ableben ihrer Schwefter Franziska Rossi von dort mit Frist von

drei Monaten unter dem Androhen anher vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben die Erbschaft Denen zugewiesen würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

St. Blasien, den 12. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Lehmann.

Handelsregistererträge. 1.626. Nr. 12,242. Donaueschingen. In das Firmenregister wurde unterm heutigen eingetragen:

1. In D. J. 29: Die Firma Johann Martin von Honbungen ist erloschen.

2. Unter D. J. 108: Firma Karl Martin von Honbungen. Inhaber ist Karl Martin von Honbungen. Nach dem mit Martha Honold von Kiedböringen am 17. Juli 1880 geschlossenen Ehevertrag wird jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft ein, während alles übrige Vermögen, gegenwärtiges und zukünftiges, von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist.

Donaueschingen, 10. August 1880. Die Gerichtsschreiberei des Grob. bad. Amtsgerichts. J. B.

Armbruster. 1.644. Nr. 4923. Neustadt. Unter Ord.-Zahl 54 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Firma: „Emil Schmid in Löfingen“. Inhaber Emil Schmid, ledig, daselbst.

Neustadt, den 15. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Hüfle.

1.597. Nr. 12,307. Durlach. Unter Ord.-Z. 152 des diesseitigen Firmenregisters wurde heute die Firma Emil A. Schmidt in Durlach eingetragen.

Inhaber derselben ist der mit Frieda Amalia Walther von Söllingen verehelichte Kaufmann Emil Adolph Schmidt in Durlach. Nach dem Ehevertrag, d. d. Durlach, den 19. Juni 1880, wählten die nummehrigen Eheleute zur

Beurteilung ihrer ehelichen Vermögensverhältnisse das Geding des Ausschusses der fahrenden Habe aus der Gütergemeinschaft nach den Sätzen 1500 bis 1504 des badischen Landrechts in der Weise, daß jeder Theil den Betrag von 100 M. in die Gütergemeinschaft einwirft, während alles übrige, jetzige und künftige, bewegliche und unbewegliche Vermögensbeibringen der Ehegatten mit den etwa darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft dem Stücke nach ausgeschlossen und als verliegenschaftetes Sondergut dem beibringenden Eheheils vorbehalten wird.

Durlach, den 9. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber.

1.554. Nr. 12,347. Durlach. In das diesseitige Gesellschaftsregister wurde unterm heutigen unter D. J. 46 die offene Handelsgesellschaft W. Rieger und Comp. in Durlach eingetragen. Dieselbe besteht aus den Gesellschaftern Wilhelm Rieger aus Karlsruhe und Theobald Roland aus Wielau, bayr. Rheinpfalz. Ein schriftlicher Gesellschaftsvertrag wurde nicht abgeschlossen, dagegen aber die Vereinbarung getroffen, daß jeder Theilhaber zur Vertretung der Firma gleich berechtigt und gleich verpflichtet und auch zur Zeichnung der Firma befugt ist.

Der Theilhaber Theobald Roland ist verheirathet mit Katharine Schmitt von Entenbach, ohne Errichtung eines Ehevertrags.

Karl Schmitt von Entenbach ist als Procurist bestellt. Die Gesellschaft hat mit dem 1. Juni d. J. begonnen.

Durlach, den 11. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber.

1.589. Nr. 8269. Schönau. In Ord.-Z. 1 des Genossenschaftsregisters (Spar- und Vorschußverein Zell i. B.) wurde heute nachgetragen:

1. Der Sitz der Genossenschaft ist Zell i. B.

2. Das durch Gesellschaftsvertrag vom 1. Dezember 1879 geregelte Bankgeschäft umfaßt nach Beschluß der Generalversammlung vom 12. Juli 1880: An- und Verkauf von Staatspapieren und Loosen, Discontierung von Wechseln, Eröffnung von Contoforenten und ausnahmsweise Ankauf von Güterzielen und Darlehen auf Hypotheken.

3. Das Verzeichnis der Genossenschaftler kann jederzeit dahier eingesehen werden. Schönau, den 11. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Müller.

1.586. Nr. 12,465. Pforzheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. In das Firmenregister: Unter D. J. 1087: Firma: M. Eberhard in Pforzheim.

Inhaber: Michael Eberhard, Bijouteriefabrikant in Pforzheim. Nach dem von demselben am 8. Mai 1880 mit Louise Schell von Calvo geschlossenen Ehevertrag ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von 50 M. beschränkt.

II. In das Gesellschaftsregister: 2. In D. J. 124: Firma: Barth und Haas in Pforzheim.

Der seit herige Theilhaber Ernst Haas ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Derselbe wird unter der bisherigen Firma von Karl Barth in Weissenstein, sowie der Witwe, Julie, geborne Aichele, und den Erben des Ernst Haas mit Einwilligung sämtlicher Betheiligten weiter geführt. Die Vertretung der Gesellschaft steht Karl Barth allein zu.

Pforzheim, den 16. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Heber.

1.611. Nr. 22,224. Heidelberg. Unter Ord.-Z. 505 des Firmenregisters wurde eingetragen:

„Karl Kredell“ mit Sitz in Neckargemünd. Inhaber der Firma ist der ledige Kaufmann Karl Kredell von Neckargemünd.

Heidelberg, den 5. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Kah.

1.608. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. J. 469 des Firm.Reg. Bd. II. Firma: Jullit Lichtenberger in Mannheim. Inhaber: Julius Lichtenberger, Kaufmann aus Speier, wohnhaft dahier.

2. D. J. 369 des Firm.Reg. Bd. II: Die Firma „B. Hoffstätter“ in Mannheim ist erloschen. Mannheim, den 14. August 1880. Grob. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Ulrich.

1.538. Schwegingen. In die Handelsregister des Grob. Amtsgerichts Schwegingen wurden eingetragen:

A. In das Firmenregister: a. Unter m 21. Juli 1880, D.-Z. 119: Die Firma „August Horix in Schwegingen, Kolonial-, Materialien- und Kurzwaaren-Geschäft“. Inhaber ist August Horix von Schwegingen, dahier wohnhaft, dessen Ehevertrag mit Wilhelmine, geborne Hartmann von Schwegingen, d. d. Schwegingen, den

30. Juni 1880, bestimmt, daß alles Vermögen, welches die Brautleute derzeit besitzen und in Zukunft durch Erbschaft oder Schenkung, überhaupt durch unentgeltlichen Rechtstitel erwerben werden, bis auf den Betrag von 100 M., welche Summe jeder der künftigen Ehegatten in die Gemeinschaft einwirft, mit den etwa darauf haftenden Schulden für verliegenschaftet erklärt und von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

1. D. 3. 120. Die Firma „Hermann Halle in Hohenheim, Landesprodukten-Handel“. Inhaber: Hermann Halle von Hohenheim. Dessen Ehevertrag mit Friederike, geb. Wallersteim von Hohenheim, d. d. Hohenheim, den 8. November 1867, bestimmt, daß jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft einbringt, alles übrige, gegenwärtige und zukünftige Vermögen davon ausschließt.

2. D. 3. 121. Die Firma „Samuel Lufheimer in Hohenheim, Waaren-Geschäft und Handel mit Landesprodukten“. Inhaber ist Samuel Lufheimer von Hohenheim, durch dessen Ehevertrag mit Rosa, geb. Wirtweiser von Hohenheim, d. d. Hohenheim, den 11. November 1842, Gütergemeinschaft nach den Landrechtssätzen 1500 bis 1504 bedungen wurde.

3. D. 3. 122. Die Firma „Ludwig Weikel von Brühl, Spezereimaaren-Geschäft“. Inhaber ist Ludwig Weikel von Brühl, verehelicht mit Marie, geb. Köhr von Brühl, ohne Ehevertrag.

4. D. 3. 123. Die Firma „Valentin Köfing von Ebingen, Spezereimaaren-Geschäft und Handel mit Holzschmittwaaren“. Inhaber ist Valentin Köfing von Ebingen, verehelicht mit Elise, geb. Biskan von Landberg, ohne Ehevertrag.

5. D. 3. 124. Die Firma „Apothekszu Hohenheim“. Inhaber ist Karl Enderlein, lediger Apotheker zu Hohenheim.

6. D. 3. 125. Die Firma „Hermann Reiss in Sodenheim, Cigarrenfabrik“. Inhaber: Hermann Reiss, verwittweter Cigarrenfabrikant von Sodenheim.

7. D. 3. 126. Die Firma „Emil Werber von Sodenheim, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft“. Inhaber: Emil Werber von Sodenheim, verehelicht mit Elisabetha, geb. Seitz von Sodenheim, ohne Ehevertrag.

8. D. 3. 127. Die Firma „Apothekszu Sodenheim“. Inhaber: der ledige Apotheker Fr. Weikum in Sodenheim.

9. D. 3. 128. Die Firma „J. Kolb in Schwödingen, Handel mit Cigarren und Parfümerien“. Inhaber: Josef Kolb in Schwödingen, dessen Ehevertrag mit Karolina, geb. Fuder von Diersheim, d. d. Schwödingen, den 4. April 1872, bestimmt, daß alles fahrende Vermögen, welches die Brautleute sowohl gegenwärtig in die zu schließende Ehe einbringen, als auch dasjenige, welches denselben während der Ehe durch irgend einen unentgeltlichen Rechtstitel anerfällt, bis auf den Betrag von 25 fl., welchen jeder Theil in die Gemeinschaft einwirft, von solcher hiermit gleich Verliegenschaften ausgeschlossen wird, soll aber bei einstiger Gemeinschaftsaufhebung dem rückfordernden Ehegatten nicht im Stück, sondern nur dem Anschlag nach, wie solcher zur Zeit des Einbringens war, in Geld rückersetzt werden, vorbehaltlich des Rechts der Ehefrau oder ihrer Erben auf Zurücknahme im Stück, wenn sie dies vorziehen sollten.

10. D. 3. 129. Die Firma „E. Mah in Schwödingen, Uhrenhandel“. Inhaber: Eduard Mah in Schwödingen, verehelicht mit Mette, geb. Zelt von Schwödingen, ohne Ehevertrag.

11. D. 3. 130. Die Firma „Georg Hartmann in Schwödingen, Manufakturwaaren-Geschäft“. Inhaber: Georg Hartmann von Schwödingen, verehelicht mit Marie, geborne Bender von Schwödingen, ohne Ehevertrag.

12. D. 3. 131. Die Firma „Samuel Hess in Schwödingen, Kleiderwaaren-Geschäft“. Inhaber: Samuel Hess, ledig, von Schwödingen.

13. D. 3. 132. Die Firma „A. Bischoff von Schwödingen, Glas- und Porzellanwaaren-Geschäft“. Inhaber: August Bischoff in Schwödingen, verehelicht mit Elise, geb. Hartmann von Schwödingen, ohne Ehevertrag.

14. D. 3. 133. Die Firma „Apothekszu Dürand in Schwödingen“. Inhaber: Friedrich Dürand in Schwödingen, dessen Ehevertrag mit Elise, geb. Feis von Kannstadt, d. d. Kannstadt, den 19. November 1878, bestimmt, daß die Ehe auf die Bestimmungen des württembergischen Landrechts geschlossen wird. Es bleibt demnach jeder Ehegatte Eigentümer seines beigebrachten und alles desjenigen Vermögens, welches er während der Ehe unter einseitigem Titel — durch Erbschaft, Vermächtniß, Schenkung, Uebergabe oder auf andere Weise — ausschließlich in sein Sondervermögen erwirbt und ehelicher Gewinn oder Verlust — Ertragserschaft oder Einbuße — trifft jeden Ehegatten zur Hälfte. Der Ehefrau werden übrigens in Betreff der letzteren ihre weiblichen Rechtswohlthaten gewahrt. Die gesetzliche Erbfolge des württembergischen Landrechts wird durch diesen Ehevertrag nicht abgeändert.

15. D. 3. 134 und 135. Die Firma „Heinrich Metzger in Schwödingen, Landesprodukten-Handel“. Inhaber: Heinrich Metzger von Schwödingen, dessen Ehevertrag mit Henriette, geb. Mayer von Walldorf, u. d. Walldorf, den 25. März 1875, bestimmt in § 1: Die bedungene Gütergemeinschaft, wie sie die L.R.S. 1500 bis 1504 bestimmen, wird als Regel des künftigen ehelichen Vermögensverhältnisses der Brautleute festgesetzt, in diese Gütergemeinschaft aber vom fahrenden Vermögen eines jeden Ehegatten nur die Summe von 25 fl. oder 42 M. 86 Pf. eingeworfen, dagegen wird alles übrige fahrende Vermögen der Brautleute, welches sie gegenwärtig schon besitzen und welches sie künftig durch Erbschaft oder Schenkung erwerben, mit etwa darauf haftenden Schulden von dieser Gütergemeinschaft ausgeschlossen, seiner rechtlichen Natur nach für Verliegenschaft erklärt und bleibt alleiniges separates Eigenthum des beibringenden Ehegatten, dem es nach einstiger Gemeinschaftsaufhebung zum Voraus als eigenes Separatvermögen wieder zurückgegeben werden muß, die verliegenschafteten fahrenden Vermögensgegenstände aber werden nicht im Stück zurückgegeben, sondern jeder Ehegatte hat nur deren Vertheilung anzupprechen, wie er hier und in den späteren Beibringungs-Erklärungen enthalten und bestimmt worden ist.

16. D. 3. 136. Die Firma „Friedrich Schuhmacher in Schwödingen, Handel mit Schuhwaaren“. Inhaber: Friedrich Schuhmacher in Schwödingen, verehelicht mit Juliana, geb. Weinmar von Langensandell, ohne Ehevertrag.

17. D. 3. 137. Die Firma „Peter Engelhorn in Schwödingen, Mehlhandlung“. Inhaber: Peter Engelhorn in Schwödingen, dessen Ehevertrag mit Charlotte, geb. Bräuninger von hier, d. d. Schwödingen, den 27. August 1879, bestimmt, daß alles Vermögen, welches die Brautleute derzeit besitzen und in Zukunft durch Erbschaft oder Schenkung, überhaupt durch unentgeltlichen Rechtstitel erwerben werden, hiermit mit Ausnahme von 50 M., welchen Betrag jeder der künftigen Ehegatten in die Gemeinschaft einwirft, mit den etwa darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen und für verliegenschaftet erklärt wird.

18. D. 3. 138. Die Firma „Louis Montag in Schwödingen, Bierbrauerei“. Inhaber: Louis Montag von Schwödingen, dessen Ehevertrag mit Amalia, geb. Hirsch von Sodenheim, d. d. Schwödingen, den 11. April 1878, bestimmt, daß jeder Brautheil von seinem Vermögen den Betrag von 100 Mark in die Gemeinschaft einlegt, alles weitere, gegenwärtige und zukünftige fahrende Vermögen beider Brautleute mit den darauf haftenden Schulden als verliegenschaftet erklärt und dadurch von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

19. D. 3. 139. Die Firma „Max Duffel in Schwödingen, Cigarrenfabrikation“. Inhaber: Max Duffel von Schwödingen, verehelicht mit Magdalena, geb. Kraichgauer von hier, ohne Ehevertrag.

20. D. 3. 140. Die Firma „J. A. Schub in Schwödingen, Weinhandlung“. Inhaber: J. A. Schub in Schwödingen, verehelicht mit Katharina, geb. Kaufmann aus Billigheim, ohne Ehevertrag.

21. D. 3. 141. Die Firma „J. Jaaf Metzger in Schwödingen, Handel mit Landesprodukten und Mehl“. Inhaber: Jaaf Metzger von Eichtersheim, wohnhaft dahier. Dessen Ehevertrag mit Nannette, geb. Metzger von Eichtersheim, vom 1. September 1857 bestimmt, daß jeder Theil 50 fl. in die Gemeinschaft gibt und damit sowohl sein gegenwärtiges als künftiges, liegendes und fahrendes Vermögen mit den darauf haftenden Schulden von der Gemeinschaft ausschließt und daß hiernach das fahrende Vermögen eines jeden Theils für verliegenschaftet erklärt wird.

22. D. 3. 142. Die Firma „F. Wöllner in Schwödingen, Spezereimaaren-Geschäft“. Inhaber: Friedrich Wöllner von Schwödingen, verehelicht mit Wilhelmine, geb. Forstner von hier, ohne Ehevertrag.

23. D. 3. 143. Die Firma „Franz Hartmann von Schwödingen, Handel mit Kohlen, Holz, Schmittwaaren und Brennholz“. Inhaber: Franz Hartmann von Schwödingen, verehelicht mit Susanna, geb. Werfel von Brühl, ohne Ehevertrag.

24. Zu D. 3. 78, die Firma „Beis Cabn in Keilingen betr.“. Beis Cabn, Inhaber obiger Firma, betreibt seit Juni 1876 sein Geschäft in Schwödingen. In das Gesellschaftsregister: Unter dem 21. Juli 1880:

D. 3. 48. Die Firma: „Gebrüder Metzner in Brühl, Ziegeleigeschäft“. Die Gesellschafter sind: Martin Metzner von Brühl und Josef Metzner von da. Die Gesellschaft hat vor einem Vierteljahr begonnen. Martin Metzner ist unverehelicht, Josef Metzner ist ohne Ehevertrag mit Margaretha, geb. Deusch, verehelicht. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung und Zeichnung der Firma berechtigt.

Unter dem 4. August 1880:

D. 3. 49. Die Firma „August Schaffner & Cie. in Schwödingen, Leidergeschäft“. Gesellschafter: August

Schaffner und Anton Stabf, Beide von Schwödingen. Die Gesellschaft hat seit 1876 begonnen. Anton Stabf ist ledig; August Schaffner ist ohne Ehevertrag mit Bertha, geb. Nechler von hier, verehelicht.

Unter dem 4. August d. J.s.: Zu D. 3. 7, die Firma „Gebrüder Lufheimer in Hohenheim“ betreffend. Marx Lufheimer I. und Samuel Lufheimer II. sind gestorben. Samuel Lufheimer II. ist ausgetreten. Die nunmehrigen Gesellschafter sind: Samuel Hirsch Lufheimer, Marx Lufheimer, deren Eheverträge bereits veröffentlicht wurden, und Josef Lufheimer, dessen Ehevertrag mit Helena, geb. Nordheimer aus Hoffenheim, d. d. Hohenheim, den 21. Januar 1864, bestimmt, daß die künftigen Ehegatten ihr beiderseitiges Vermögen, das bewegliche und unbewegliche, welches sie in die Ehe einbringen oder während derselben durch Erbschaft, Schenkung, Vermächtniß oder sonstigen unentgeltlichen Rechtstitel erwerben, von der Gemeinschaft ausschließen und jeder Theil nur 50 fl. in die Gemeinschaft einwirft, so daß das Gemeinschaftsvermögen in den eingeworfenen 100 fl. und in der künftigen Ertragserschaft besteht. Jeder Gesellschafter ist zur Vertretung und Zeichnung der Firma berechtigt.

Unter dem 11. August d. J.s.: Zu D. 3. 1 bezw. 47, die Firma „Gebrüder Traummann in Schwödingen“ betreffend. Die Firma Gebrüder Traummann dahier wird seit dem am 22. März 1879 erfolgten Ableben des Teilhabers Ludwig Julius Traummann von der bisherigen Teilhaberin, Wittwe des Karl Ludwig Traummann, Emma, geb. Leffing, dahier wohnhaft, und der als offene Teilhaberin in die Gesellschaft eingetretenen Wittwe des Ludwig Julius Traummann, Mathilde, geb. Leffing, dahier wohnhaft, fortgeführt. Das Recht der Firmenzeichnung haben die beiden Gesellschafterinnen, Schwödingen, den 11. August 1880. Großh. bad. Amtsgerecht. Armbruster.

Zwangsvollstreckungen. X. 643. I. D. 3. 20. Freiburg. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Trütschler, Bauer u. Wirth in Eshbach, Amt Freiburg, am Montag, 6. September 1880, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhause zu Eshbach ununterzeichnete Liegenschaften öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn das höchste Gebot auch unter dem Anschlage bleibt.

1. Ein geschlossen Hofgut, der sog. Schwörstorf im Oberthal zu Eshbach, bestehend in:

a. einem von Stein erbauten zweistöckigen Wohnhause, einer von Holz erbauten Scheuer mit Stallungen, Scheuf u. Schweinställen unter einem Dach; einem von Stein erbauten Walthause; einer Viehställe, Hausplatz und Hofrauh;

b. 8 Hektar 83 Ar 98 Meter Ackerfeld; c. 5 Hektar 13 Ar Wiesen; d. 15 Hektar 26 Ar 58 Meter Reut- und Waldfeld im sogenannten Almenwald.

11. 252 Ar Waldung im sogenannten Werthansschlag zu I. 20,800 M. II. 1,200 M. Freiburg, den 10. August 1880. Großh. Vollstreckungsbeamter: Straub, Notar. X. 658. 1. Lörrach. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird die den Badwirth Johann Scheller's Erben von Haimingen gehörige Gleichstellungsgeldforderung bei Fritz Tröndlin in Haimingen am Montag dem 6. September 1880, Vormittags 9 Uhr, im Rathhause in Lörrach öffentlich versteigert bei Fritz Tröndlin Badwirth in Haimingen.

Haustauffschilling 9025 M. 5 Pf. Summa 9025 M. 5 Pf. Lörrach, den 4. August 1880. Großh. Notar Huber. X. 633. Triberg. Liegenschafts-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird aus der Kontursumme des künftigen Uhrmachers Josef Salb von Gütenbach am Mittwoch, 22. September d. J., Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Gütenbach die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzwertpreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft. Ein halbes Wohnhaus sammt Scheuer u. Stallung unter einem Dach — angebaut an jenes des

Fridolin Schultheiß — nebst Garten und Dorftheil, allseits von Dominik Schätle begrenzt. Anschlag 1800 M. Tausend achthundert Mark. Dem künftigen Schuldner wird bemerkt:

a. daß der Erlös vom Steigerers mit fünf vom Hundert vom Zuschlagstage an zu verzinsen und baar zu bezahlen ist;

b. daß, wenn der Schuldner Versteigerung auf Zahlungsziele wünscht, er eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eine spätestens neun Tage vor der Versteigerung nachzukündigende richterliche Verfügung beizubringen habe (§ 40 B.D. bad. G.O. zu R. 3. G.S. § 91/92);

c. daß etwaige Einwendung gegen diese und die weiteren Versteigerungsbedingungen, sowie gegen die Schätzung vor Ablauf der letzten 8 Tage vor der Versteigerung bei Großh. Amtsgericht Triberg vorzubringen sind (§§ 59 u. 60 bad. G.O. zu den R. 3. G.S.). Dabei wird der künftige Schuldner aufgefordert, einen im Inland wohnenden Gewalthaber zu bezeichnen, widerausfalls alle weiteren Verfügungen mit der Wirkung persönlicher Behändigung lediglich an die diesseitige Gerichtstafel angeschlagen würden.

Triberg, den 15. August 1880. Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar Damm. X. 666. Tübingen. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem abwesenden Vinzenz Weber von Tübingen am Freitag dem 17. September d. J., Vormittags 11 Uhr, in dem Geschäftszimmer des Unterverzeichneten unten beschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätzwertpreis geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften. Gemartung Tübingen.

1. Ca. 37 Ar 84 Meter Acker in 2. zwei Parzellen 30

2. Ca. 16 Ar 65 Meter Wies 100

Ca. 130

Dievon erhalten die Erben des Kaver Thallmer von Tübingen und Josef Schmalzer, beziehungsweise dessen Erben, an welche die Zustellung nicht bewirkt werden konnte, mit folgenden Bemerkungen Nachricht:

1. Der Betrag der Forderung ist spätestens bis zur Steigerungstagsabfahrt bei dem Vollstreckungsbeamten anzumelden und zu begütigen, damit solche bei Verweisung des Erlöses berücksichtigt werden kann.

4. 1 Viertel 14 Rth. Garten beim Bad, neben Peter Wolf und selbst, wovon 11 Ruten 27 Schuh neues Maß verkauft sind.

Ziffer 3 u. 4 zusammen 50,000

Summa 51,030

Eintundfünfzigtausend dreißig Mark. Bruchsal, den 15. Juli 1880. Großh. Notar: Ritzschner.

Berm. Bekanntmachungen. X. 606. 2. Rastatt. Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag des Hrn. David Untel Namens der dormaligen David Sigmund und Eie. dahier werden am Montag dem 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

ansangend, im Saale des Gasthauses zum Löwen dahier nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 großer Spiegelschrank mit Schminktisch, 2 kleine Silberchrante, 3 Büffets, 1 Confoltschrank, 1 Pfeilertonne, 3 Spielische, mehrere ovale Tische, Confoltsche, 1 großer weißer Ausbaumisch, 1 Schreibpult, 1 großer Aussichtschild, 1 eingelegetes Tischchen, 1 großer Leinwandisch, 2 Leinwandische, verschiedene untere Gesehke, 2 Leinwandische, 1 Werkzeugauffschling, 1 Parthie Bettfedern in Kisten, verschied. Modelle, 2 Hobelbänke, 1 Stab-Biehmaschine, 1 Schumwad, 1 Drebbank, 1 Fischzeng, 1 Parthie Feinreier, 1 Parthie fertige Gänge, 1 eiserner Waackelstein mit Rohr, 1 Parthie alte Kisten und Brennholz und sonst verschiedene Gegenstände.

Ferner am Dienstag dem 24. d. Mts., Morgens 9 Uhr

ansangend, in dem Hofe der städtischen Fruchthalle:

2 Hod und verschiedene Dielen Mahagoni-Holz, mehrere Hundert buschene Dielen von 8-12 Centimeter Dide in schiedlichen Abtheilungen und 1 Parthie tannene Rahmenstengel. Rastatt, den 17. August 1880. M. A. Müller.

in Weissenstein nachbeschriebene Liegenschaften

Samstag, 11. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, in dem Rathhause zu Weissenstein öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzwertpreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften. 1. Anschlag Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Kniestock und Dachwohnung mit Fronten, beiderseits neben sich selbst, vorn die Drischstraße, hinten selbst 6000 Ferner: Ein Wohnhaus mit 29 1/2 Ruthen Hausplatz, neb. 36 Mürrle, Taglöhner, und sich selbst 1000

2. ca. 6 Viertel Ader, 2 Viertel 15 Ruthen Wiesen und 20 Ruth. Gras- u. Wurzgarten in 9 Parzellen, zusammen tarirt zu 1140 Summa 8140

Achttausend Einhundert vierzig Mark. Pforsheim, den 6. August 1880. Großh. bad. Notar. Delling, Dienstadt.

X. 634. Bruchsal. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Badwirth Johann Georg Richter von hier

Wittwoch den 1. September d. J., im Rathhause dahier die untenverzeichneten Liegenschaften der Gemartung Bruchsal einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzwertpreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenschaften. 1. 1 Morgen 2 Viertel Acker im Deuloch 850

2. 1 Viertel 26 Ruthen Acker im Schwallenberg 180

3. 6 Morg. 19 Ruth. Bleich- und Babanfall im Angel, bestehend in einem mit Mauer u. Holzgeländer eingefangenen Wiesenlande und Pflanzgarten mit Bahaus, zweiöckigem Wohnhaus, Remise, Stallung und zwei Waschküchen; dann außerhalb der Mauer und des Bahaufes zwei kleine Pflanzgärten; das Ganze begrenzt einerseits Paul Bachmann und die frühere Stadtmauer, anderseits Friedrich Wittwe u. Knopf-macher Störzinger, oben und unten Weg.

4. 1 Viertel 14 Rth. Garten beim Bad, neben Peter Wolf und selbst, wovon 11 Ruten 27 Schuh neues Maß verkauft sind.

Ziffer 3 u. 4 zusammen 50,000

Summa 51,030

Eintundfünfzigtausend dreißig Mark. Bruchsal, den 15. Juli 1880. Großh. Notar: Ritzschner.

Berm. Bekanntmachungen. X. 606. 2. Rastatt. Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag des Hrn. David Untel Namens der dormaligen David Sigmund und Eie. dahier werden am Montag dem 23. d. Mts., Vormittags 9 Uhr

ansangend, im Saale des Gasthauses zum Löwen dahier nachstehende Gegenstände gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 großer Spiegelschrank mit Schminktisch, 2 kleine Silberchrante, 3 Büffets, 1 Confoltschrank, 1 Pfeilertonne, 3 Spielische, mehrere ovale Tische, Confoltsche, 1 großer weißer Ausbaumisch, 1 Schreibpult, 1 großer Aussichtschild, 1 eingelegetes Tischchen, 1 großer Leinwandisch, 2 Leinwandische, verschiedene untere Gesehke, 2 Leinwandische, 1 Werkzeugauffschling, 1 Parthie Bettfedern in Kisten, verschied. Modelle, 2 Hobelbänke, 1 Stab-Biehmaschine, 1 Schumwad, 1 Drebbank, 1 Fischzeng, 1 Parthie Feinreier, 1 Parthie fertige Gänge, 1 eiserner Waackelstein mit Rohr, 1 Parthie alte Kisten und Brennholz und sonst verschiedene Gegenstände.

Ferner am Dienstag dem 24. d. Mts., Morgens 9 Uhr

ansangend, in dem Hofe der städtischen Fruchthalle:

2 Hod und verschiedene Dielen Mahagoni-Holz, mehrere Hundert buschene Dielen von 8-12 Centimeter Dide in schiedlichen Abtheilungen und 1 Parthie tannene Rahmenstengel. Rastatt, den 17. August 1880. M. A. Müller.